Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

den hůbigen wirt man hůbig mit
den pössen wirt man pöss Vnd
verkert Darumb so wonet er
allwegk mit den hůbigen geistlich
en menschen mit den petel ot
den Von den er das gotzwort
höret vnd empfieng die lere
fleissichchan vnd volget in
nach als ein altes verstandes
mensch dez wundert die me
nschen gar ser Er hett auch
ein mitleiden mit sůchen el
lenden armen menschen Die
tröster er in seinez vatters
hause mit worten vnd mit
werken mangfaltichch vn
höret all tag meß mit grosser
andacht Darunder tet In
got vil genadn als er her
nach seinem beichtiger sagt
vnd sprach Ich armer sůndig
mensch Ich bekam got zů lob
das Ich verloren han den trost
kindtlicher vnschuld vnd rai
nikeit Wann da Ich ein jung
ling was vnd mit andacht
bey einer meß stůnd vnd In
der wandlung als der prest
vnsern herren auf hůb do
sach ich ein schones nein ge
porens kind mit einem schön
en claren antlitz mit spilen
den äuglin mit rosenvarbn
wangelin mit einem zartn
mündlin vnd mit frolocten
den handelin mit auf gepreit
ten armlin vnd das kind spr
ach zů mir die vnschuldigen
vnd die gerechten habent von
mir pey mir vnd In sölliche
hůbigkeit lebet sant Niclaus
wann er was ein pilder
vnd ein spiegel eines hůbigen
säligen lebens Darumen nä
er auf von tag zů tag vor
got vnd vor den menschen
vnd do er nun sein kintlich jug
ent säliclichen volbracht hett
Do ward er ein korher In
einem closter daz hast zů den
brüdern dar Inne was er
mit lang wann er trachtet
wie er in ein hert leben
möcht komen Zu der zeit
do was ein brůder von dem
Convent Colentin gesandt
das er das gotzwort zů der
Spigelburg solt predigen vnd
der selb brůder predigt einez
mals gar wol von den schan
den der üppigen welt vnd
sprach kinder Ir solt die welt
nit liebhaben Noch was der
Inn ist Wann es zer got allez
vnd sagt vil wie man die
welt versmechen solt vnd
wie nutz es wer das wir
vnsern herren ihm troste
nach nolgten in ellend vnd
In armůt vnd In strengem
leben Die predig hort sant
Niclaus vnd hett lang begert
das er die welt wolt lassen
vnd mint er wolt troste
nach nolgen In armůt vnd
In strengem leben vnd als
pald nach der predig do fiel
er für den brůder vnd pat
In das er Im in den orden
nam vnd sprach Ich will
die welt zů mal auf geben
Do ward der brůder zemal
fro vnd lobet got darumb vnd
empfieng in in den orden
Dar Inen lebet er ein Jar
nach dez ordens gepot vnd
volbot den willichchen gehor
sam ze sein vntz an seinen
tod vnd lebet darnach In vil
tugenden vnd In säliger üb
ung vnd behielt den orden
vil strenckhcher mit vasten
mit wachen mit peten vn
zieret sein leben mit geistlich